B1 - Data Processing

Jan-Philipp Kolb

16 Oktober 2018

Inhalt dieses Abschnitts

- Wie bekommt man einen Überblick über die Daten
- Indizieren von Vektoren, Datensätzen und Listen
- Wie geht man mit fehlenden Werten um
- Schleifen und Funktionen
- Zusammenhänge zwischen Variablen

data.frame's

Beispieldaten importieren:

```
library("readstata13")
dat <- read.dta13("../data/ZA5666_v1-0-0_Stata14.dta")

typeof(dat)

## [1] "list"
head(names(dat))</pre>
```

[1] "z000001z" "z000002z" "z000003z" "z000005z" "a11c019a"

Anzahl Zeilen und Spalten

• Anzahl der Zeilen/Spalten ermitteln

```
nrow(gpdat) # Zeilen

## [1] 1222

ncol(gpdat) # Spalten

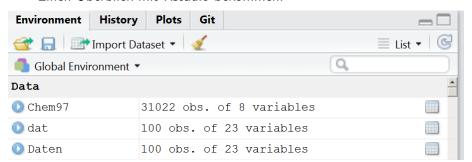
## [1] 1192
```

Die Daten ansehen

• Die ersten Zeilen sehen:

```
head(gpdat) # erste Zeilen
tail(gpdat) # letzte Zeilen
```

• Einen Überblick mit Rstudio bekommen:



Indizierung eines data.frame

```
dat[1.1] # das Element oben links bekommen
## [1] 198431880
dat[2,] # nur die zweite Zeile sehen
## z000001z z000002z z000003z z000005z
## 2 436122330 ZA5666 1-0-0 2017-06-20 10.4232/1.12749
dat[.1] # sich nur die erste Spalte anzeigen lassen
## [1] 198431880 436122330 856844220 117346660 943433330 26558
```

Weitere Möglichkeiten zur Indizierung eines data.frame

```
dat[1:2,] # getting the first two rows
## z000001z z000002z z000003z z000005z
## 1 198431880 ZA5666 1-0-0 2017-06-20 10.4232/1.12749 Sehr
## 2 436122330 ZA5666 1-0-0 2017-06-20 10.4232/1.12749 Sehr
      a11c020a a11c021a a11c022a
##
## 1 Sehr zufrieden Sehr zufrieden Stimme eher zu Stimme eher
## 2 Sehr zufrieden Sehr zufrieden Stimme eher zu Stimme eher
##
         a11c024a
## 1 Stimme eher zu
## 2 Stimme eher zu
```

Indizierung

 Das Dollarzeichen kann auch zur Adressierung einzelner Spalten verwendet werden.

```
head(datf$a11c019a)

## [1] 1 1 2 1 1 1

datf$a11c019a[1:10]

## [1] 1 1 2 1 1 1 1 2 1
```

Zugriff auf Spalten

 Wie bereits beschrieben, können Sie über Zahlen auf die Spalten zugreifen.

```
head(datf[,5])
## [1] 1 1 2 1 1 1
head(datf[,"a11c019a"]) # dasselbe Ergebnis
## [1] 1 1 2 1 1 1
```

Logische Operatoren

```
(a <- 1:7) # Beispieldaten - numerisch
## [1] 1 2 3 4 5 6 7
a>4
## [1] FALSE FALSE FALSE FALSE TRUE
                                    TRUF.
                                          TRUF.
a \ge 4
## [1] FALSE FALSE FALSE TRUE TRUE TRUE
                                          TRUE
a<3
  [1] TRUE TRUE FALSE FALSE FALSE FALSE
```

Logische Operatoren II

```
(b <- letters[1:7]) # Beispieldaten - Strings

## [1] "a" "b" "c" "d" "e" "f" "g"

b=="e"

## [1] FALSE FALSE FALSE TRUE FALSE FALSE

b %in% c("e","f")</pre>
```

[1] FALSE FALSE FALSE FALSE TRUE TRUE FALSE

GESIS Panel Variable - Estimated duration (bazq020a)

Wie lange haben Sie den Fragebogen ausgefüllt?

```
duration <- as.numeric(datf$bazq020a)</pre>
```

```
summary(duration)
```

```
## Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max. NA's ## -99.00 10.00 15.00 11.81 20.00 1440.00 23
```

Missing values

- Fehlende Werte sind in R als NA definiert
- Bei mathematische Funktionen gibt es in der Regel eine Möglichkeit, fehlende Werte auszuschließen.
- Bei mean(), median(), colSums(), var(), sd(), min() und max() gibt es das Argument na.rm.

```
mean(duration)
## [1] NA
mean(duration,na.rm=T)
```

[1] 11.81234

Die fehlenden Werte finden

```
is.na(head(duration))
   [1] FALSE FALSE FALSE FALSE FALSE
which(is.na(duration))
    Γ1]
          30
               63
                   103
                        182
                             184
                                  258
                                       415
                                            424
                                                  441
                                                       527
                                                            588
##
  [15]
         766
              861
                   917
                        923
                             962
                                  995 1026 1037 1062
table(is.na(duration))
##
```

TRUE.

23

FALSE

1199

##

Die fehlenden Werte rekodieren

```
summary(duration)

## Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max. NA's
## -99.00 10.00 15.00 11.81 20.00 1440.00 23

gpdat$bazq020a[gpdat$bazq020a==-99] <- NA</pre>
```

- Quick-R zu fehlenden Werten
- Fehlende Werte rekodieren

Eine einfache Funktion schreiben

```
tail(duration, n=10)
    [1] 36 30 -33 10 20 15 17 15 10 15
##
transform_miss <- function(x){</pre>
  x[x==-99] <- NA
  return(x)
duration <- transform miss(duration)
tail(duration, n=10)
        36 30 -33 10 20 15 17 15 10 15
    [1]
```

B1A Aufgabe - eine Funktion erweitern

Erweitert die Funktion so,

- dass auch die anderen Missingwerte als NA umkodiert werden
- dass sie auch dann ihren Zweck erfüllt, wenn die Value Labels ausgegeben werden (Item nonresponse, Missing by filter, etc.).

Der Befehl complete.cases()

Beispiel Datensatz

```
mydata \leftarrow data.frame(A=c(1,NA,9,6),B=c("A","B",1,NA))
```

Der Befehl complete.cases()

• gibt einen logischen Vektor zurück, der angibt, welche Fälle vollständig sind.

```
# Datenzeilen mit fehlenden Werten auflisten
mydata[complete.cases(mydata),]
## A B
## 1 1 A
## 3 9 1
```

Verschiedene Arten von fehlenden Werten (NAs) spezifizieren

- Spezifiziere verschiedene Arten von Fehlern mit dem Paket memisc.
- Benutze dazu den Befehl include.missings()

```
library(memisc)
?include.missings
```

• Es ist auch möglich, Codebuch-Einträge mit memisc zu erstellen.

```
codebook(dat$a11c019a)
```

Datensatz indizieren

```
SEX <- gpdat$a11d054a
table(SEX)

## SEX
## Männlich Weiblich
## 596 626
gpdat[SEX=="Männlich",]
# same result:
gpdat[SEX!="Weiblich",]</pre>
```

Weitere wichtige Optionen

• Speichern des Ergebnisses in einem Objekt

```
subDat <- gpdat[duration>20,]
```

• mehrere Bedingungen können mit & verknüpft werden

```
gpdat[duration>18 & SEX=="Männlich",]
```

• das oder das Argument - eine der beiden Bedingungen muss erfüllt sein

```
gpdat[duration>18 | SEX=="Männlich",]
```

Die Verwendung von Sequenzen bei der Indizierung

```
library("readstata13")
datf <- read.dta13("../data/ZA5666 v1-0-0 Stata14.dta",
                    convert.factors = F)
datf[15:23,10:14]
      a11c024a a11c025a a11c026a a11c027a a11c028a
##
## 15
                                 5
## 16
## 17
                                 5
                                3
## 18
## 19
## 20
                                          5
## 21
## 22
## 23
```

Variablen Labels

```
library(foreign)
dat <- read.dta("../data/ZA5666_v1-0-0_Stata12.dta")</pre>
attributes(dat)
var.labels <- attr(dat, "var.labels")</pre>
```

Das Gleiche gilt f
ür das haven-Paket

```
library(haven)
dat2 <- read dta("../data/ZA5666 v1-0-0 Stata14.dta")</pre>
var.labels2 <- attr(dat, "var.labels")</pre>
```

Umbenennen der Spaltennamen

• Mit dem Befehl Colnames erhält man die Spaltennamen

```
colnames(dat)
```

• Wir können die Spaltennamen umbenennen:

```
colnames(dat) <- var.labels</pre>
```

• Das gleiche gilt für die Zeilennamen

```
rownames(dat)
```

Private Internetnutzung (a11c034a)

Das Internet gewinnt eine immer größere Bedeutung in der Gesellschaft. Deshalb interessiert uns, ob Sie selbst zumindest gelegentlich das Internet für private Zwecke nutzen?

##

Faktorstufen

```
str(dat$a11c034a)
## Factor w/ 4 levels "Item nonresponse",..: 2 2 2 2 3 2 2 2
levels(dat$a11c034a)
## [1] "Item nonresponse"
## [2] "Ja, nutzt Internet für private Zwecke"
## [3] "Nein, nutzt Internet nicht für private Zwecke"
## [4] "Weiß nicht"
levels(dat$a11c034a)[2:4] <- c("yes", "no", "don't know")
levels(dat$a11c034a)
## [1] "Item nonresponse" "yes"
                                              "no"
## [4] "don't know"
```

Exkurs - Wie man Labels verwendet

Werkzeuge für das Arbeiten mit kategorischen Variablen (Faktoren)

library("forcats")

- fct_collapse um Faktorstufen zu verdichten
- fct_count um die Einträge in einem Faktor zu zählen
- fct_drop Entferne unbenutzte Levels

Der Befehl fct_count

Freizeit Häufigkeit: Bücher lesen (a11c026a)

```
fct count(f = dat$a11c026a)
## # A tibble: 8 x 2
## f
                                     n
## <fct>
                                 <int>
## 1 Item nonresponse
## 2 Täglich
                                   239
## 3 Mehrmals die Woche
                                   204
## 4 Mehrmals im Monat
                                   154
                                   97
## 5 Mindestens einmal im Monat
## 6 Seltener
                                   347
## 7 Nie
                                   181
## 8 Weiß nicht
```

Der Befehl fct_collapse

```
a11c026a <- fct_collapse(.f = dat$a11c026a,
    Mehrmals=c("Mehrmals die Woche". "Mehrmals im Monat"))
fct count(a11c026a)
## # A tibble: 7 x 2
## f
                                     n
## <fct>
                                 <int>
## 1 Item nonresponse
## 2 Täglich
                                   239
## 3 Mehrmals
                                   358
## 4 Mindestens einmal im Monat
                                   97
## 5 Seltener
                                   347
## 6 Nie
                                   181
```

7 Weiß nicht

recode Befehl im Paket car

```
library(car)
head(dat$a11c020a)
## [1] Sehr zufrieden Sehr zufrieden Eher zufrieden Sehr zufr
   [5] Sehr zufrieden Sehr zufrieden
## 7 Levels: Item nonresponse Sehr zufrieden ... Weiß nicht
head(recode(dat$a11c020a,"'Eher unzufrieden'='A';else='B'"))
## [1] B B B B B B
## Levels: A B
```

B1B Aufgabe - Value Labels neu kodieren

- Übersetze die Deutschen Werte Labels der Variablen bbzc022a ins Englische (Man kann dafür https://www.deepl.com/ verwenden).
- Benenne die Ausprägungen der Variable so um, dass sie die englischen Value Label enthält.

Schleifen in R

- Der Befehl for () kennzeichnet den Start einer Schleife
- in Klammern, haben wir einen Index und die Anzahl der Läufe (in diesem Fall läuft die Schleife von 1 bis 4).
- in den geschweiften Klammern {} ist angegeben, was bei einer Iteration passiert.

```
for (i in 1:4){
  cat(i, "\n")
}
## 1
## 2
## 3
```

4

Beispiel für Schleifen in R

```
## int [1:3] 198431880 436122330 856844220

• in diesem Fall läuft die Schleife von 1 bis zur Anzahl der Spalten in dat.

for (i in 1:ncol(dat)){
   dat[,i] <- as.character(dat[,i])
}</pre>
```

str(dat[,1])

chr [1:3] "198431880" "436122330" "856844220"

Schleifen - die Ergebnisse behalten

- Wir können die Ergebnisse in einem Objekt speichern
- dieses kann bspw. ein Vektor oder eine Liste sein.

```
erg1 <- vector()
erg2 <- list()

for (i in 1:ncol(dat)){
  tab <- table(dat[,i])
  erg[i] <- length(tab)
  erg[[i]] <- tab
  cat(i, "\n")
}</pre>
```

B1C Übung - Schleifen schreiben

Übungen von www.r-exercises.com

- Die Schleife repeat{} verarbeitet einen Codeblock, bis die durch die Anweisung break spezifizierte Bedingung erfüllt ist (ist innerhalb der repeat{}-Schleife obligatorisch).
- Die Struktur einer repeat{} ist:

```
repeat {
commands
if(condition) {
break
}
}
```

Schreibe eine repeat{}-Schleife die alle geraden Zahlen von 2 – 10 ausgibt, starte mit i <- 0.

B1D Übung - Eine while Schleife

Übungen von www.r-exercises.com

while() Schleife wiederholt eine Gruppe von Befehlen, bis die Bedingung nicht mehr erfüllt ist. Die Struktur einer while() Schleife ist:

```
while(condition) {
commands
}
```

 Mit, i <- 1, schreibe eine while()-Schleife loop die die ungeraden Zahlen von 1 bis 7 ausgibt.

Die apply Familie

```
(ApplyDat <- cbind(1:4,runif(4),rnorm(4))) # Example data set
## [.1] [.2] [.3]
## [1.] 1 0.4518330 -0.6437858
## [2,] 2 0.3713149 -0.5650281
## [3,] 3 0.1791734 -0.1634185
## [4.] 4 0.9031327 0.6804515
apply(ApplyDat,1,mean)
## [1] 0.2693491 0.6020956 1.0052516 1.8611947
apply(ApplyDat, 2, mean)
## [1] 2.5000000 0.4763635 -0.1729452
```

Der Befehl apply()

```
apply(ApplyDat,1,var)
## [1] 0.7004832 1.6847871 3.0136081 3.4432627
apply(ApplyDat, 1, sd)
## [1] 0.8369488 1.2979935 1.7359747 1.8556031
apply(X = ApplyDat,MARGIN = 1,FUN = range)
                 \lceil .1 \rceil \qquad \lceil .2 \rceil \qquad \lceil .3 \rceil \qquad \lceil .4 \rceil
##
## [1.] -0.6437858 -0.5650281 -0.1634185 0.6804515
```

[2.] 1.0000000 2.0000000 3.0000000 4.0000000

Die Argumente des Befehls apply()

- Wenn MARGIN=1 wird die Funktion mean auf die Reihen angewendet,
- Wenn MARGIN=2 wird die Funktion mean auf die Spalten angewendet,
- Anstatt mean kann man auch var, sd oder length verwenden.

Der Befehl tapply()

```
ApplyDat <- data.frame(Income=rnorm(5,1400,200),

Sex=sample(c(1,2),5,replace=T))

Reispiel Refeal tamply()
```

Beispiel Befehl tapply()

 Andere Befehle können auch verwendet werden.... auch selbst geschriebene

B1E Übung - tapply() Befehl verwenden

- Finde heraus, welche Variable Informationen über das Alter enthält.
- Berechne die durchschnittliche Dauer für die Beantwortung des Fragebogens nach Geschlecht (Variable bfzq020a).

Das reshape Paket

Beispiel Datensatz

Beispiel mit dem Befehl melt

```
library(reshape)
melt(mydata, id=c("id","time")) #
    id time variable value
##
## 1
                 x1
                       5
## 2 1
                 x1 3
## 3 2
                 x1 6
                 x1
                 x2
                 x2
                 x2
                 x2
```

Edgar Anderson's Iris Datensatz

```
data(iris)
head(iris)
```

```
Sepal.Length Sepal.Width Petal.Length Petal.Width Species
##
               5.1
                            3.5
                                          1.4
                                                        0.2
## 1
                                                             setosa
               4.9
                            3.0
                                          1.4
## 2
                                                        0.2
                                                             setosa
## 3
               4.7
                            3.2
                                          1.3
                                                        0.2
                                                             setosa
               4.6
                            3.1
                                          1.5
                                                        0.2
## 4
                                                             setosa
               5.0
                            3.6
                                          1.4
                                                       0.2
## 5
                                                             setosa
               5.4
                            3.9
                                          1.7
                                                        0.4
## 6
                                                             setosa
```

- petal length and width Länge und Breite der Blütenblätter
- sepal length and width Kelchlänge und -breite
- Wikipedia Artikel zum IRIS Datensatz

Zusammenhang zwischen kontinuierliche Variablen

```
# Pearson correlation coefficient
cor(iris$Sepal.Length,iris$Petal.Length)
```

```
## [1] 0.8717538
```

- Zusammenhang zwischen Blütenblattlänge und Blütenblattlänge ist 0,87
- Der Pearson-Korrelationskoeffizient ist die Standardmethode in cor().

Verschiedene Korrelationskoeffizienten

```
# Pearson correlation coefficient
cor(iris[,1:4])
              Sepal.Length Sepal.Width Petal.Length Petal.W
##
## Sepal.Length 1.0000000 -0.1175698
                                        0.8717538 0.8179
## Sepal.Width -0.1175698 1.0000000 -0.4284401 -0.366
## Petal.Length 0.8717538 -0.4284401 1.0000000 0.9628
## Petal.Width 0.8179411 -0.3661259 0.9628654 1.0000
# Kendall's tau (rank correlation)
cor(iris[,1:4], method = "kendall")
```

```
## Sepal.Length 1.00000000 -0.07699679 0.7185159 0.6553
## Sepal.Width -0.07699679 1.00000000 -0.1859944 -0.1571
## Petal.Length 0.71851593 -0.18599442 1.0000000 0.8068
```

Petal.Length 0.71851593 -0.18599442 1.0000000 0.8068 ## Petal.Width 0.65530856 -0.15712566 0.8068907 1.0000

Sepal.Length Sepal.Width Petal.Length Petal.Wi

##

Eine zweidimensionale Kreuztabelle erstellen

Bedeutung Variablen

```
att_dat <- attributes(dat)
att_dat$var.labels[which(colnames(dat)=="a11c025a")]
att_dat$var.labels[which(colnames(dat)=="a11c024a")]</pre>
```

- a11c025a Lebensstandard junge Generation
- a11c024a Vertrauen: Vorsichtig sein bei Fremden

Tabelle erstellen

```
tab <- table(dat$a11c025a,dat$a11c024a)
```

Tabelle anschauen

Variablen

- a11c025a Lebensstandard junge Generation
- a11c024a Vertrauen: Vorsichtig sein bei Fremden

Tabelle

1

Beziehung zwischen kategorialen Variablen

- chisq.test()prüft, ob zwei kategoriale Merkmale stochastisch unabhängig sind.
- Der Test wird gegen die Nullhypothese der Gleichverteilung durchgeführt.

```
chisq.test(tab)
```

```
##
## Pearson's Chi-squared test
##
## data: tab
## X-squared = 45.411, df = 20, p-value = 0.0009703
```

B1F Übung - eine interaktive Tabelle

- Lade den Datensatz dat_cf2.RData vom Github Verzeichnis herunter.
- Importiere den Datensatz in R
- Erstelle eine interaktive Tabelle mit den folgenden Befehlen:

```
library(DT)
DT::datatable(dat_cf2)
```

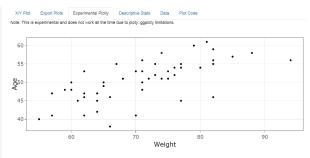
 Prüfe, welche zusätzlichen Argumente der Funktion datatable für Dich nützlich sind.

Shiny App für eine schnelle explorative Datenanalyse

https://pharmacometrics.shinyapps.io/ggplotwithyourdata/

Welcome to ggquickeda!





Weitere Links

- Tidy data das Paket tidyr
- Homepage für: the tidyverse collection
- Data wrangling mit R und RStudio
- Hadley Wickham Tidy Data
- Hadley Wickham Advanced R
- Colin Gillespie and Robin Lovelace Efficient R programming